



EUROPÄISCHES PARLAMENT

2009 - 2014

Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz

2011/2087(INI)

27.9.2011

STELLUNGNAHME

des Ausschusses für Binnenmarkt und Verbraucherschutz

für den Ausschuss für Kultur und Bildung

zu der europäischen Dimension des Sports
(2011/2087(INI))

Verfasserin der Stellungnahme: Eija-Riitta Korhola

PA_NonLeg

VORSCHLÄGE

Der Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz ersucht den federführenden Ausschuss für Kultur und Bildung, folgende Vorschläge in seinen Entschließungsantrag zu übernehmen:

- A. in der Erwägung, dass der Sport ein dynamischer Wachstumssektor und ein effektives Instrument für den sozialen Zusammenhalt ist und bedeutende gesellschaftliche und finanzielle Auswirkungen in der EU und in ihren Regionen hat, wo er einen großen Beitrag sowohl zur lokalen Infrastrukturentwicklung als auch zur lokalen Wirtschaftsentwicklung leisten und als wichtige Attraktion für den Tourismus dienen kann;
- B. in der Erwägung, dass Glücksspieldienstleistungen wegen ihrer spezifischen Eigenschaften vom Anwendungsbereich der Dienstleistungsrichtlinie (2006/123/EG) und der neuen Richtlinie über Verbraucherrechte, die am 23. Juni 2011 vom Europäischen Parlament verabschiedet wurde, ausgenommen sind;
- C. in der Erwägung, dass die Breitensportfinanzierung nur gewährleistet ist, wenn die Inhaber der erforderlichen nationalen Glücksspiellizenzen, die Steuern zahlen und finanzielle Mittel für sonstige Ziele von öffentlichem Interesse in den Mitgliedstaaten aufwenden, gesetzlich zu gemeinnützigen Abgaben verpflichtet und wirksam vor illegalem Wettbewerb geschützt sind;
- D. in der Erwägung, dass Verletzungen der Rechte des geistigen Eigentums eine reale Gefahr für die langfristige Finanzierung des europäischen Sports darstellen;
 - 1. begrüßt die Studie der Kommission über die Auswirkungen der Binnenmarktpolitik auf die Breitensportfinanzierung und fordert Mechanismen der finanziellen Solidarität, um die Unterschiede zwischen finanziell schwachen und starken Sportarten auszugleichen; fordert die Entwicklung einer europäischen Dimension im Bereich der Integrität des Sports, zunächst unter besonderer Berücksichtigung der Bekämpfung von Spielabsprachen;
 - 2. ersucht die Kommission und die Mitgliedstaaten, ein System zur Anerkennung der von Ehrenamtlichen erworbenen Qualifikationen und der für reglementierte sportbezogenen Berufe erforderlichen Qualifikationen zu schaffen;
 - 3. ist der Überzeugung, dass angesichts der kontinuierlichen Weiterentwicklung der wirtschaftlichen Dimension der Sportindustrie unmittelbare Verbesserungen bei sportbezogenen Fragen in zentralen Bereichen, wie Freizügigkeit der Arbeitnehmer und freier Dienstleistungsverkehr, Niederlassungsfreiheit, Anerkennung von Berufsqualifikationen, Rechte des geistigen Eigentums und Vorschriften über staatliche Beihilfen, erforderlich sind, um zu gewährleisten, dass die Sportindustrie die Vorteile des Binnenmarktes in vollem Umfang nutzen kann;
 - 4. ist der Ansicht, dass der Beitrag des Sports zur Verwirklichung der übergeordneten Ziele der Strategie „Europa 2020“ höher bewertet werden müsste, da dieser Sektor in

beträchtlichem Maße zu einem intelligenten, nachhaltigen und inklusiven Wachstum und zur Entstehung neuer Arbeitsplätze beiträgt und erhebliche positive Auswirkungen in den Bereichen soziale Eingliederung, allgemeine und berufliche Bildung sowie öffentliche Gesundheit und aktives Altern hat;

5. fordert nachdrücklich, dass das Recht auf die Gewährung ausschließlicher Rechte für Lotterie- und sonstige Zahlenspiele weiterhin von den Mitgliedstaaten wahrgenommen wird, da der Beitrag der nationalen Lotterien zur Finanzierung des Sports und insbesondere des Breitensports von den Dachorganisationen im Sportbereich in der EU als unentbehrlich erachtet wird;
6. fordert die Kommission auf, konkrete Maßnahmen vorzuschlagen, um die Einnahmen von Lotterien zur Finanzierung des Sports heranzuziehen;
7. empfiehlt, dass die Mitgliedstaaten und Sportverbände für den Fall, dass dies nicht bereits geschehen ist, die zentrale Vermarktung von Medienrechten einführen, deren Vereinbarkeit mit dem EU-Recht von der Kommission bereits mehrfach anerkannt wurde;
8. achtet das Recht der Mitgliedstaaten, strafrechtliche Maßnahmen zur Ahndung illegaler Online-Spiele auszuarbeiten; fordert die Einführung eines ordnungspolitischen Grundsatzes, durch den geregelt wird, dass Unternehmen im Glücksspielbereich nur dann in einem Mitgliedstaat tätig werden oder die erforderliche nationale Lizenz beantragen können, wenn sie nicht gegen das geltende Recht eines anderen EU-Mitgliedstaats verstoßen;
9. unterstreicht die Bedeutung der Bildung und Erziehung im Sport und unterstützt die von den Sportorganisationen und den Glücksspielbetreibern ergriffenen Initiativen, die darauf gerichtet sind, die Sportler zu korrekten Verhaltensweisen im Bereich der Sportwetten anzuleiten;
10. begrüßt die Einführung des Konzepts des finanziellen Fair Plays im europäischen Fußball als einen wichtigen Schritt zur Herstellung finanzieller Stabilität und zur Unterbindung unfairen Wettbewerbs im Sport;
11. äußert seine Besorgnis darüber, dass öffentliche Sportveranstaltungen von Sendeanstalten in das Gebiet eines Mitgliedstaats übertragen werden, für das sie keine Übertragungsrechte besitzen;
12. betont, dass auf einem internationalen Sportmarkt, in dem sich der Wettbewerb zunehmend verschärft, eine ausreichende Überwachung und ordnungsgemäße Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums im Zusammenhang mit Medien, Marken, der kommerziellen Kommunikation und anderen Bereichen gefördert werden müssen; ersucht die Kommission und die Mitgliedstaaten, ihre Anstrengungen im Hinblick auf den Schutz der Rechte des geistigen Eigentums der Sportorganisationen zu intensivieren, damit gleiche Wettbewerbsbedingungen geschaffen werden, wobei das Recht auf freie Meinungsäußerung und die Pressefreiheit zu wahren sind, und die Bedeutung dieser Einnahmen für die Finanzierung des Breitensports zu berücksichtigen, da dies wiederum den Profivereinen die Möglichkeit gibt, sich für gemeinnützige Aufgaben zum Nutzen des lokalen Gemeinwesens und Breitensports zu engagieren;

13. fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, für die wirksame Durchsetzung von Artikel 20 Absatz 2 der Dienstleistungsrichtlinie sowie für die von den nationalen Behörden und Gerichten vorzunehmende ordnungsgemäße Durchsetzung der nationalen Vorschriften, die der Umsetzung des Diskriminierungsverbots in das nationale Recht der Mitgliedstaaten dienen, im Zusammenhang mit den grenzüberschreitenden Verkauf von Eintrittskarten für Sportveranstaltungen zu sorgen;
14. unterstützt den Ansatz der Kommission, der vorsieht, dass eine Studie über die wirtschaftlichen und rechtlichen Aspekte der Spielertransfers und ihre Auswirkungen auf die Sportwettkämpfe und insbesondere auf die Ausbildungsmaßnahmen für junge Spieler in den Vereinen erstellt werden soll;
15. weist darauf hin, dass die Europäische Union gemäß Artikel 165 AEUV die Aufgabe hat, die Fairness zu fördern und die Integrität des Sports zu schützen; ist daher der Auffassung, dass die Europäische Union eine strukturelle Zusammenarbeit auf europäischer Ebene vorsehen muss, um die Bekämpfung von Betrug und Korruption im Sport zu koordinieren; fordert die Kommission zudem auf, die Zweckmäßigkeit eines legislativen Instruments auf der Grundlage von Artikel 114 AEUV zu prüfen, durch das harmonisierte Vorschriften über ein solides Finanzgebaren der europäischen Profisportvereine gewährleistet werden sollen;
16. vertritt die Auffassung, dass die europäischen Bürger und insbesondere die Jugendlichen mehr Informationen über bestehende Sportprogramme, Sportprojekte, Sportstipendien und Sportausbildungsangebote erhalten sollten; fordert die Kommission, die Mitgliedstaaten und die Sportorganisationen auf, leicht zugängliche Informationsmechanismen aufzubauen, die es den Bürgern ermöglichen sollen, die Möglichkeiten, die ihnen durch die Gemeinschaftsprogramme im Binnenmarkt geboten werden, umfassend zu nutzen;
17. fordert die Mitgliedstaaten eindringlich auf, dafür zu sorgen, dass die betrügerische Manipulation von Spielergebnissen zur Erlangung finanzieller oder anderer Vorteile dadurch unterbunden wird, dass jede Gefährdung der Integrität von Sportwettkämpfen, auch solche im Zusammenhang mit Sportwetten, als strafbare Handlung eingestuft wird;
18. ist der Auffassung, dass eines der Hauptziele, um eine vielseitige, vernünftige und gesunde Lebensweise der europäischen Verbraucher und Bürger zu erreichen, darin besteht, europaweit für eine aktive Beteiligung der Bürger an gesundheitsfördernden Sport- und Freizeitaktivitäten zu sorgen, und zwar insbesondere bei Kindern, da Fettleibigkeit und andere Erkrankungen in den jüngeren Altersgruppen weiter zunehmen; fordert die Kommission auf, mehr gesundheitsbezogene Anreize und Mittel für Vorhaben vorzusehen, insbesondere für solche, die grenzüberschreitende sportliche Aktivitäten beinhalten;
19. fordert die Kommission auf, den gemeinschaftlichen Besitzstand im Bereich des Sports durch Leitlinien zu präzisieren und sich dabei auf die Mitteilung zum Sport zu stützen;
20. fordert die Kommission auf, einen Dialog mit allen europäischen Profisportorganisationen über die Frage aufzunehmen, wie die Probleme angegangen werden können, die sich aus den Unterschieden zwischen den Mitgliedstaaten in Bezug auf Arbeitsverträge (z. B. das Mindestalter für die Unterzeichnung eines Arbeitsvertrags), Arbeitsbedingungen und

Gehaltsregelungen für Berufssportler und in Bezug auf die Vorschriften über staatliche Beihilfen für den professionellen Sport und die Wettbewerbsvorschriften in diesem Bereich (z. B. die Höchstzahl von Spielern, die während der gesamten Saison eingesetzt werden dürfen, oder Transferphasen) ergeben.

ERGEBNIS DER SCHLUSSABSTIMMUNG IM AUSSCHUSS

Datum der Annahme	26.9.2011
Ergebnis der Schlussabstimmung	+: 33 -: 0 0: 2
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Mitglieder	Pablo Arias Echeverría, Adam Bielan, Lara Comi, Anna Maria Corazza Bildt, António Fernando Correia De Campos, Jürgen Creutzmann, Cornelis de Jong, Evelyne Gebhardt, Mikael Gustafsson, Małgorzata Handzlik, Malcolm Harbour, Philippe Juvin, Sandra Kalniete, Edvard Kožušník, Kurt Lechner, Toine Manders, Phil Prendergast, Mitro Repo, Heide Rühle, Christel Schaldemose, Andreas Schwab, Emilie Turunen, Bernadette Vergnaud, Barbara Weiler
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Stellvertreter(innen)	Frank Engel, Marielle Gallo, Anna Hedh, María Irigoyen Pérez, Othmar Karas, Constance Le Grip, Antonia Parvanova, Sylvana Rapti, Olle Schmidt, Kyriacos Triantaphyllides, Anja Weisgerber